

Neulandler

NEULANDLER

Sterbendig

eine bairische Liederreise
durch ein Menschenleben

Liedtexte

Geburt

Eingeburtskanon

Vadda klopf o!

Muadda mach auf!

Kemmts, i mecht eina!

Håits mi ned auf!

Då steh i då

Då steh i då wia bstäit in derer – Wäit.

Und wia r i då stäh, kimmt ma de Fråg: Hä,

wia r is de Wäit woan? Då håt s mi gfroan.

Und wia r i då frier, kimmt de Wäit zu mir.

Ja, wia lang stähst du denn scho då?

Gäh weida, wei i hoi di å!

Gäh weida, na werd da scho warm!

Gäh weida und bleim ma no z samm!

Oiso na gäh i håit mit!

Und wenn s, wenn s nimmer weida gäht,

na bleib i steh.

Sterpensieroso *(instrumental)*

Gedank und Grant

Denga umanand

A s Denga umanand, s Denga umanand,
s Denga ko so narrisch draht und umanand
und hin und her und aufe, åbe, viare, zruck,
links, rechts, und säihng tuast nix mehr.

Wei s Denga umanand, s Denga umanand,
s Denga umanand des håit di fiaranand
und hin und her und aufe, åbe, viare, zruck,
links, rechts, und lāsst di net aus.

Låss di nur säiber aus.

Nomoi

Diam då håt a Mensch gheat auf sei Gspia
und gsäihng wås er is, wås er wui und wia.

Auf amoi wui er s nomoi säihng und
nomoi hean und wissn,
werd blind und taub vor lauter Woin und Wissn.

Aber glaam tuat er: Jo, i verstäh scho!
und wui de Wäit bekehrn.

Tradition

Tradition is lateinisch
und hoäßt sovui wia Weidagem,
und Weidagem gäht so:

(Musik)

Då ko a Musi sei und a Freid dabei
und a Weidagem und a Weidalem,
und a so a Lem ko ma weidalem,
wei s Weidagem loslæssn ko.

Tradition gibt s aa im Boarischn, doch då hoäßt s:
Bhåitn! Ghåitn! Festhåitn!

Grant

A so a Grant der wurmt!

Da Grant is a Wurm, der frisst si zu am
ausgwåchsnen aus: Dann mecht er naus!

Der frisst di auf?

Ja hä, hear auf!

Ah, læssn no steh, der frisst doch net mi.

Sondern de andern Wiarm, de si vo mir derniahrn.

Ja, der ramt auf da Stäi auf då in meiner Säu!

Frisst an jedn Wurm und frisst si säim zu am
ausgwåchsnen aus: Dann mecht er naus!

Ja und då naus, des is a Doa, des gäht ganz vo alloa.

Und i fang zum Singa statt zum Lamentiern o.

Geleit

Arbeit *(instrumental)*

Arbat und Urlaub

Arbatn, Urlaub, Arbatn, Urlaub,
Tåg aus, Tåg ei, wås soi des sei,
so zweierlei, Tåg aus, Tåg ei,
Arbatn, Urlaub?

Arbat und Urlaub, Gäid oder Lem,
nehma und gem, aus und o,
wås hoaßt des scho?

Entweder du håst wås vor oder net.
Håst nix vor, wås gschaftlst umanand?
Håst wås vor, worauf wartst?

Ruach

S Gäid is wia s Bluat: lafts, na is s guat.

Is zvui auf oam Fleck, muass weg.

Is s zweng, muass hin.

Aber wer hât denn scho zvui oder zweng?

Wer zwoa Tanzschuah hât und net tanzn ko,
der hât zvui.

Und wer tanzn ko und koa Tanzschuh hât,
der hât zweng.

Gråd a so is s mi m Gäid.

Wer s net braucha ko, der hât zvui,
und da andre hât zweng.

Koaner ko toa, wås er mua,
und findt koa Ruah.

Und findt koa Ruah nia net und suacht sei Rua
und suacht sei Rua, suacht sei Rua, suacht Rua,
suach dRua, suach Rua, sua Ruah, soa Ruach,
so a Ruach!

Angstpiperl *(instrumental)*

Kiacherer

Mia sand in Kiachern dahoam.

Då brennan Liachterl der Hoffnung.

Auf dass de Sãi den Himme kriagt,

ham mia unser Gspia reserviert.

Himme Herrgott Sakrament Kreuzkruzi –

Jå, erst a Fluacherer riahrt då o!

Bei unserm kirchlichn stoanign Gmiat

findst gråd a oanzige koa andre Liab:

d Liab zu der ewgen Seligkeit,

de des hiesige Herz åbekeit.

S Denga und s Toa werd dera Liab zur Pflicht,

såihgt gråd si säim und des letzte Gericht!

Na, du stoize und traurige Sãi,

håst du denn no net gnua vo dem Spåi?

Briat deine Kinder net zu Angstpiperl aus,

s gibt scho vui zvui und de schrein im ganzn Haus:

„Mia sand de Schlechte-Gwissn-Bagasch!

Auf, Sünder, auf, mir nach und Marsch!“

Reagenzlandler (*instrumental*)

Wissenschaftler

A so a Wissnschaftler,
der tuat a Wissn schaffa
oder aber a Wissngschaftler sei.

Amoi då truff i oan,
der is a Doktor woan,
håt gsågt: „Des is a so
und so und so!“

Drauf is a andrer kemma,
der håt wås anders kenna,
håt gsågt: „Des is net gwis,
dass des so is!“

Drauf sand no mehra kemma,
de hãm no mehra kenna,
und sång: Wås ebba woäß
is wia r a Schoas.

Wann der net außẽ måg,
na werd er zua ner Plåg.
Und wann er draußn is,
na woäßt as gwis.

Bloß oans håt mehra Duft
ois wia de hoäßẽ Luft,
des is da echte Dreck
då auf m Weg.

Tappt då a Trampe nauf,
setzt der sei Gschroamei auf.
Wächst aber s Bleamerl drauf,
heat s Gschroa auf.

Des Bleamerl, des i moan,
des is des Gmiat vo oam:
Des Wissn, des is gstoam,
as Gmiat is woan.

A Wissn is,
wås gschissn is.
Wanns di net druckt,
bhåits liaber zruck!

A so a Wissnschaftler,
der tuat a Wissn schaffa
oder aber a Wissngschaftler sei.

Amoi då truff i oan,
der sågt, i waar verloan,
wei i des Foische glaab,
und boid waars zspat.

Då sågt d Philosophie:
„Huhu, hoha, hehi.
Warum und oder so,
wer weiß was wie.“

I fråg d Juristerei.
Der foit nix Gscheiters ei:
„Die Meinungen sind frei,
Artikel, äh, elf.“ EU-Grundrechtecharta

„Gesetze störn doch bloß!“,
moant då a Oberboss
und scheffelt Geld
in seine Welt.

Då gibt s an Unterricht,
a Oberlehrer spricht:
„Ich bin euer Licht!“

I moa, i hea net recht,
des schlägt mir auf s Gemecht,
scho fahrn s mi gradeaus
ins Krankenhaus.

Kaam bin i wieder wach,
kenn i mi nimmer,
es reimt si nix mehr auf
de Medizin.

„Hättst gråd des Richtige glabt,
hättst jetzt an Reim!“
An Reim auf alles hãm
de Gschaffler ohne Drang
und ohne Gschiss!

A Gschaffler is
da gräiße Bschi:
der Wissn weiß,
aber säim net scheid!

A so a Wissnschaftler,
der tuat a Wissn schaffa
oder aber a Wissngschaftler sei.

Leit samma, Leit

Leit samma, Leit!

Gäid-Leit, Gäid-Leit.

Liaber wia des eigene Gspia is de Gäid-Leit
wås ma derkreit.

Leit samma, Leit, koane Gäid-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Leit samma, Leit!

Kiacher-Leit, Kiacher-Leit.

Liaber wia des eigene Gspia is de Kiacher-Leit
de ewge Seligkeit.

Leit samma, Leit, koane Kircher-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Leit samma, Leit, koane Gäid-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Gscheit-Leit, Gscheit-Leit.

Liaber wia des eigene Gspia is de Gscheit-Leit
Gscheitheit.

Leit samma, Leit, koane Gscheit-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Leit samma, Leit, koane Kircher-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Leit samma, Leit, koane Gäid-Leit samma, Leit,
wia si s leit!

Leit samma, Leit, koane Leidign!

Leitseiner *(instrumental)*

Gspusi

Gspusi-Musi

A Gspusi muass sei wia r a Musi so fein.
Staad is. Auf a Neis.

A Gspusi muass sei wia r a Musi so fein.

Keaberl

A so a Mensch des is glei recht wås scheens.

Då mecht ma glei recht dazua.

Und deaf ma dazua, gheat ma dazua.

Aber kimmst eam net gleng, na griagst a Keaberl.

Då konnst dann dei Gmiat nehma und
ins Keaberl leng. Då konns dann ruahn.

Eha

Eha. I hå an Buaschn gsäihng.

Der håt a Gspia ois wia r a Schneid:

An soichn hå i gern.

Und wei mi des glei zwiefach gfreit:

An soichn hå i gern.

Und dreimoi gsågt is oamoi gscheit:

An soichn hå i gern.

Des verliabte Gmiat

De Menschenliab
in meinem Gmiat
låss i gedeihn,
wei über jede Bliah
vo ihr
måg i mi gfrein.

Doch wann de Bliah net kimmt,
weil s Wetter nimmer stimmt
und irre Liachterl meine Pflanze
umebriengan in a wuide Woiknwäit,
spiar i de Menschenliab
in meinem Gmiat
und låss sie gedeihn.

Drum Madl, låsst s eich sång,
und Buama, heat s no her:
Des verliabte Gmiat braucht koa Gscher.

Håbt s eich und ålle gern,
na kann s schee Weda wean
und de helle Sunn ko wieder viaralacha.

Geleich

Leich in sechs Liedern

Pfia di Gott, Wäit

Pfia di Gott, Wäit, i bi dahi!

Pfiat eich, es Leit beianand,
nehmt s eich no säim bei der Hand
und lāsst s mi geh!

Glebt hå i ma gnua, åis Dirndl, åis Bua:

Dirndl und Bua nehman si bei da Hand, und i:
i daleb mei Ruah.

Dirndl und Bua nehman si bei da Hand, und i:

Gspiat hå i ma gnua, an Frost und a Gluat:

Frost und Gluat nehman si bei da Hand, und i:
i gspia mei Ruah.

Frost und Gluat nehman si bei da Hand, und i:

Denkt hå i ma gnua, hea hi und tua zua:

Hean und Toa nehman si bei da Hand, und i:
i säihg mei Ruah.

Hean und Toa nehman si bei da Hand, und i:

Pfia di Gott, Wäit, i bi dahi!

Pfiat eich, es Leit beianand,
nehmt s eich no säim bei der Hand
und lāsst s mi geh!

Diam amoi

Diam amoi då kimm i ausse
und då sågt mir a innere Stimm:
schaug amoi, då wo du hi wuist, då kimm i mit hin.

Ja wo i hi wui, da kimm i hin!

Diam amoi då kimm i ausse
und då sågt mir a Stimm:

Dank da schee

Dank da schee, du grobe Wäit
aus Stoaner, Grås, Viecher und Gäid:
Dei Sach is oiwei wia de Leit,
wia s gråd oglangt werd, a so is s gweiht.

Då is de feine Wäit ja nimmer weit,
då macht des Steam am Lem a wahre Freid.
Und wenn s ma zwider werd, de feine Wäit,
na bittschön kimm i nomoi auf a Zeit.

Heilig

Heilige Leit, s Singa is gscheit,
gscheit is net bläd.

Heiliger, heiliger Gsang, s Denga fangt an
und heat net auf.

Heilige, heilige, heilige Schau, Mensch sei is gesund,
gesund is net krank –

ja, Gott sei Dank!

Meiner Sãi, ja

Meiner Sãi, ja, i bi a Mensch.

I bi a Wean, i bi a Steam.

Aber bin i bei meiner Sãi, bin i dahoam.

s Lem pack i o mit meine Händ.

Pack i s mit andre o, lafft ma mei Lem davu

und lafft zum Toud. Der sågt dazua:

Liabs Lem, kimm her zu mir, bin gern beinand mit dir.

Låss ma n alloa, der Mensch is koaner fiar uns zwoa,

der kennt si säiber net,

gspannt net dass seine Händ

deine und meine sand

und dass a Mensch niamois andre hãm ko.

Meiner Sãi, ja, i bi a Mensch.

I bi a Wean, i bi a Steam.

Aber bin i bei meiner Sãi, bin i dahoam.

s Lem bussld i å mit meinem Gmiat.

Bussld i s mit anderm Gmiat, is ma mei Lem verwirrt

und lafft zum Toud. Der sågt dazua:

Liabs Lem, kimm her zu mir, bin gern beinand mit dir.

Låss ma n alloa, der Mensch is koaner fiar uns zwoa,

der kennt si säiber net,

gspannt net dass in seim Gmiat

deines und meines bliiht

und dass a Mensch nia r a anders hãm ko.

Meiner Sãi, ja, i bi a Mensch.

I bi a Wean, i bi a Steam.

Aber bin i bei meiner Sãi, bin i dahoam.

s Lebn schaug i o mit meine Aung.

Schaug i s mit andre o, schaut mei Lem gråd a so
und lafft zum Toud. Der sågt dazua:

Liabs Lem, kimm her zu mir, bin gern beinand mit dir.
Låss ma n alloa, der Mensch is koaner fiar uns zwoa,
der kennt si säiber net,
gspannt net dass seine Aung
durch dei- und meine schaugung
und dass a Mensch nia mit andre schaugung ko.

Meiner Säi, ja, i bi a Mensch.

I bi a Wean, i bi a Steam.

Griaß di, Mensch

Låss mi in n Himme kumma,
du mei herzliaber Mensch.

Dei Weisert hå i gnumma,
a so a wunderscheens:

A so im Nåchedenga,
då findt der Mensch sei Ruah;
bist du im Nåchedenga,
kimm i dazua.

Såg oamoi "Griaß di, Mensch", dann säihgsd as glei:
so weit kå ja da Himme goa net sei.

Låss mi in n Himme kumma,
du mei herzliaber Mensch.

Na håt da hoaße Hunger
mi s letzte Moi vabrennt.

Ja, auf dei Nåchegspian,
då kimm i glei mit Fleiß;
vom Gspia kå i mi niahrn
wia von a Speis.

Såg oamoi "Griaß di, Mensch"...

Låss mi in n Himme kumma,
du mei herzliaber Mensch.

Kaam håst ma nåchegsunga,
is s aa scho staad am End.

Wås då so ausseklingt,
des gheat da Wäit;
wächst draus a neie Stimm,
kimm i damit.

Såg oamoi "Griaß di, Mensch"...

Draufgsang

Schneid

Håst a Schneid, håst a Freid!

Håst koa Schneid, is s aa net gfeit:

Låsst di schleifa!

Da Wetzstoa is d Wäit und de draht si säim.

Heb di staad – und scho is s gschäing!

D Schneid is drå.

Und kafft sie si å,

fangst håit nomoi zum Schleifa o!

Håst a Schneid, håst a Freid!

www.neulandler.net

Josef Irgmaier

Mühlenstraße 11 84529 Tittmoning Deutschland

+49 8683 2437321 +49 160 93117925

info@josefirgmaier.com www.josefirgmaier.com